

BRIGHTLY SHINING | Hell leuchtend

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Sarah Peil

Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche sollen frei assoziieren, fragen und erzählen können, ohne gedankliche Barrieren. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Das Material ist aufgeteilt in vorbereitende Aufgaben, Aufgaben während der Filmsichtung und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei HELL LEUCHTEND finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1

1. Aufgaben vor dem Film

I – Unendlich viele mögliche Filme

2. Aufgaben während der Filmsichtung

3. Aufgaben nach dem Film

I – Impulsfragen zur Wiederholung und Vertiefung

II – Schaut genau hin: Farben, Licht & ihre Wirkung im Film

III – Thematische Auseinandersetzung: Alkoholismus

IV – Perspektivwechsel

V – Kreativ werden: Traumwelt

VI – Eure Meinung: Filmkritik

BRIGHTLY SHINING | Hell leuchtend

Stargate – En julefortelling. Norwegen 2025. 90 Min.

Regie: Ida Sagmo Tvedte

Drehbuch: Ida Sagmo Tvedte, Ingvild Rishøi

Sprachfassung: Norwegisch mit englischen Untertiteln und dt. Live-Einsprache

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerb »Teens«, empfohlen ab 13 Jahren

Themenstichworte: Familie, Geschwisterzusammenhalt, Verantwortung, (Alkohol-)Sucht, Alleinerziehender Vater, Weihnachten, Fantasie, Traumwelten, Hoffnung, Solidarität, Nachbarschaftshilfe, Erwachsenwerden, Selbstständigkeit, Arbeitslosigkeit

Inhalt Ronja ist 10 Jahre alt und lebt mit ihrer älteren Schwester Melissa und ihrem alkoholkranken Vater in einer kleinen Wohnung. Oft flüchtet Ronja in ihre eigene Fantasiewelt, um nicht die Hoffnung zu verlieren. Kurz vor Weihnachten besorgt sie ihrem Vater einen Job als Weihnachtsbaumverkäufer. Für eine kurze Zeit scheint sich alles zum Besseren zu wenden: Der Kühlschrank ist voll, ihr Vater wirkt fröhlich und riecht nach Tannennadeln statt nach Alkohol. Doch die gute Stimmung hält nicht lange an. Das verdiente Geld führt den Vater zurück in die Kneipe „Stargate“. Ronja und Melissa sind wieder auf sich allein gestellt. Melissa übernimmt den Job ihres Vaters beim Weihnachtsbaumverkauf, und auch Ronja hilft mit. Das gefällt jedoch dem Chef des Verkaufs überhaupt nicht, und auch die Nachbarschaft beginnt, sich Sorgen zu machen – bis Ronja plötzlich verschwindet.

2

Umsetzung HELL LEUCHTEND basiert auf einem Buch und erzählt die Geschichte konsequent aus der Sicht von Ronja, der jüngeren Schwester. Die Kamera ist oft auf ihrer Augenhöhe und zeigt die Welt, wie sie sie erlebt oder sich vorstellt. Die Farbgestaltung ist meist zurückhaltend mit vielen Beigetönen und Braunnuancen – nur die Weihnachtsdekoration leuchtet in kräftigen Farben. Das warme Licht in der Wohnung und beim Weihnachtsbaumverkauf schafft eine Atmosphäre der Geborgenheit und unterstreicht den Gegensatz zwischen der harten Realität und der Gemeinschaft, die den Film zusammenhält. Es ist ein einfühlsamer Film, der mit Humor und einer Prise Abenteuer wichtige Gespräche über ein oft verborgenes Thema anstößt.

1. Aufgaben vor dem Film

I – Unendlich viele mögliche Filme

Im Film ist es nicht nur wichtig, was gezeigt wird, sondern auch, wie etwas gezeigt wird. Das bedeutet, dass ein Thema oder eine Geschichte nicht nur auf eine Weise filmisch umgesetzt werden kann, sondern auf unendlich viele Arten.

Lest euch vor der Filmsichtung den folgenden Filmtext durch:

Ronja ist 10 Jahre alt und lebt mit ihrer älteren Schwester Melissa und ihrem alkoholkranken Vater in einer kleinen Wohnung. Oft flüchtet Ronja in ihre eigene Fantasiewelt, um nicht die Hoffnung zu verlieren. Kurz vor Weihnachten besorgt sie ihrem Vater einen Job als Weihnachtsbaumverkäufer. Für eine kurze Zeit scheint sich alles zum Besseren zu wenden: Der Kühlschrank ist voll, ihr Vater wirkt fröhlich und riecht nach Tannennadeln statt nach Alkohol. Doch die gute Stimmung hält nicht lange an. Das verdiente Geld führt den Vater zurück in die Kneipe „Stargate“. Ronja und Melissa sind wieder auf sich allein gestellt. Melissa übernimmt den Job ihres Vaters beim Weihnachtsbaumverkauf, und auch Ronja hilft mit. Das gefällt jedoch dem Chef des Verkaufs überhaupt nicht, und auch die Nachbarschaft beginnt, sich Sorgen zu machen – bis Ronja plötzlich verschwindet.

Überlegt, wie ihr den Film filmisch umsetzen würdet, wenn ihr die Regie übernehmen würdet. Ihr könnt euch an den folgenden Fragen orientieren und diese gerne ergänzen:

Wo soll der Film gedreht werden? Soll ein Studio gebaut werden oder drehst du an „echten“ Orten?

Welche Rollen müssen vergeben werden und welche Schauspielenden suchst du aus?

Aus welcher Perspektive soll die Geschichte erzählt werden?

Wie soll Ronjas Fantasiewelt aussehen?

Welche Kostüme und welches Make-Up sollen die Schauspielenden tragen?

Welche Farben sollen in dem Film vorkommen? Welches Licht?

Soll der Film ein eher langsames oder schnelles Tempo haben?

Soll Musik zum Einsatz kommen? Wenn ja, welche?

Was könnte ein guter Anfang für den Film sein?

Wie könnte in dem Film Spannung aufgebaut werden?

Wie könnte der Film enden?

2. Aufgaben während der Filmsichtung

Macht euch Notizen zu den einzelnen Charakteren des Films. Wie würdet ihr sie beschreiben? Wie ist ihre Beziehung zu den anderen Charakteren?

Ronja	
Melissa	
Vater	
Musse	
Nachbar	
Tommy	

Achtet auf die Farben und das Licht im Film. Welche Farben kommen besonders häufig vor? Wann dominieren kalte oder warme Farben? Wann ist das Licht eher hell oder dunkel? Welche Stimmung entsteht dadurch?

5

Aus welcher Sicht wird der Film erzählt und woran erkennt ihr das?

Wie unterscheiden die Traumszenen sich von den realen Szenen (Farben, Ton, Stimmung etc.)?

3. Aufgaben nach dem Film

I – Impulsfragen zur Wiederholung und Vertiefung

Fasst den Film in euren eigenen Worten in drei Sätzen zusammen.

Warum ist Weihnachten für Ronja so wichtig?

Wie reagiert Melissa auf die Abhängigkeit ihres Vaters?

6

Welche Rolle spielt Fantasie im Film?

Was sagt der Film über Gemeinschaft und Hilfe aus?

An welchen Stellen im Film hättet ihr vielleicht anders gehandelt als Ronja oder ein anderer Charakter?

Welche Szenen sind euch besonders im Gedächtnis geblieben und warum?

7

Nehmt eure Notizen zu Aufgabe I – **Unendlich viele mögliche Filme** zur Hand. Wie unterscheidet sich die Umsetzung des Films von euren eigenen Vorstellungen und Erwartungen?

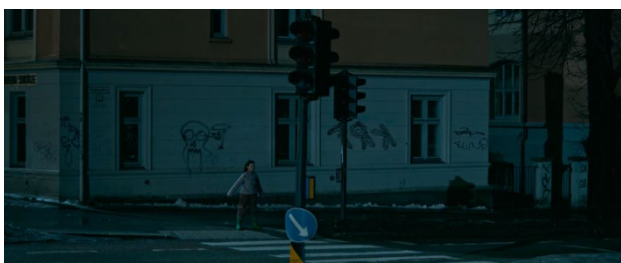
II – Schaut genau hin: Farben, Licht & ihre Wirkung im Film

Filmische Mittel, die entscheidend zur visuellen Sprache eines Films beitragen, sind Farben und Licht.

Farben sind kraftvolle Werkzeuge, um Stimmungen und Atmosphären zu schaffen. Oft haben Farben spezifische emotionale Assoziationen, z. B. kann Blau Ruhe oder Kühle symbolisieren, während Rot oft für Intensität oder Gefahr steht. Ebenso spielt das Licht eine wichtige Rolle: Helles, warmes Licht vermittelt Geborgenheit und Sicherheit, während dunkles Licht oder scharfe Schatten Spannung, Angst oder Einsamkeit ausdrücken können. Filmschaffende nutzen Farben und Licht gemeinsam, um Charaktere zu kennzeichnen, Handlungsstränge zu betonen oder emotionale Zustände zu vermitteln. Durch den gezielten Einsatz von Farbpaletten und Lichtstimmungen können Filme subtile Hinweise auf die Innenwelt der Charaktere geben und die Atmosphäre einer Szene verstärken.

Beschreibt und vergleicht die folgenden Standbilder aus dem Film hinsichtlich der Verwendung von Farben und Licht.

- Welche Farben seht ihr? Wie würdet ihr das Licht beschreiben?
- Welche Gefühle werden bei euch ausgelöst?
- Welche Szene wirkt eher hoffnungsvoll, welche bedrückend und warum?
- Diskutiert: Passen Farben, Licht und was auf den Bildern passiert, zusammen?



III – Thematische Auseinandersetzung: Alkoholismus

Im Film hat der Vater ein Problem mit Alkohol. Alkoholismus bedeutet, dass eine Person so oft und so viel Alkohol trinkt, dass sie nicht mehr damit aufhören kann. Körper und Kopf gewöhnen sich daran, sodass sich die Person ohne Alkoholkonsum körperlich und mental schlecht fühlt. Alkoholismus ist eine Krankheit, die jede Person treffen kann und die betroffene Person braucht Hilfe, um wieder gesund zu werden.

Diskutiert: Wie wird dieses Problem im Film dargestellt? Welche Auswirkungen hat es auf das Familienleben?

Sammelt in der Klasse mögliche Gründe, warum Menschen süchtig nach Alkohol werden können.

Überlegt, wie Melissa oder Ronja in der Realität Unterstützung finden könnten.

Hinweis für Lehrkräfte: Achten Sie darauf, dass niemand persönliche Erfahrungen teilen muss. Es kann für einige emotional belastend sein.

Liste mit Hilfsangeboten, wo Kinder und Jugendliche Hilfe bekommen können, wenn sie selbst oder jemand in ihrer Familie mit Alkohol zu tun hat:

<https://nacoa.de/>

<https://starkimsturm.de/>

<https://www.kidkit.de/>

<https://www.hilfenimnetz.de/>

IV – Perspektivwechsel

Der Film wird aus Ronjas Perspektive erzählt. Das bedeutet, wir sehen und erfahren die Ereignisse so, wie Ronja sie wahrnimmt, fühlt und versteht.

Wie würde der Film aussehen, wenn er aus einer anderen Perspektive erzählen würde? Ihr könnt zwischen zwei Aufgaben wählen, um in Melissas Perspektive zu schlüpfen.

1. Theaterinszenierung: Spielt in einer Kleingruppe eine Schlüsselszene nach, aber diesmal aus Melissas Perspektive. Überlegt, wie sie sich in diesem Moment fühlt, was sie denkt und wie sie handelt.
2. Innerer Monolog/Tagebucheintrag: Schreibt einen inneren Monolog oder einen Tagebucheintrag von Melissa zu einer Schlüsselszene. Ein innerer Monolog ist ein gedachter, unausgesprochener Text einer Figur. Er gibt wieder, was die Figur in diesem Moment fühlt, denkt oder plant, so, als könnten wir direkt in ihren Kopf schauen.

Fragen zur Unterstützung:

- Was denkt Melissa über ihre Verantwortung gegenüber Ronja?
- Welche Gefühle hat sie gegenüber dem Vater?
- Fühlt sie sich manchmal überfordert oder ist sie stolz, Ronja zu helfen?

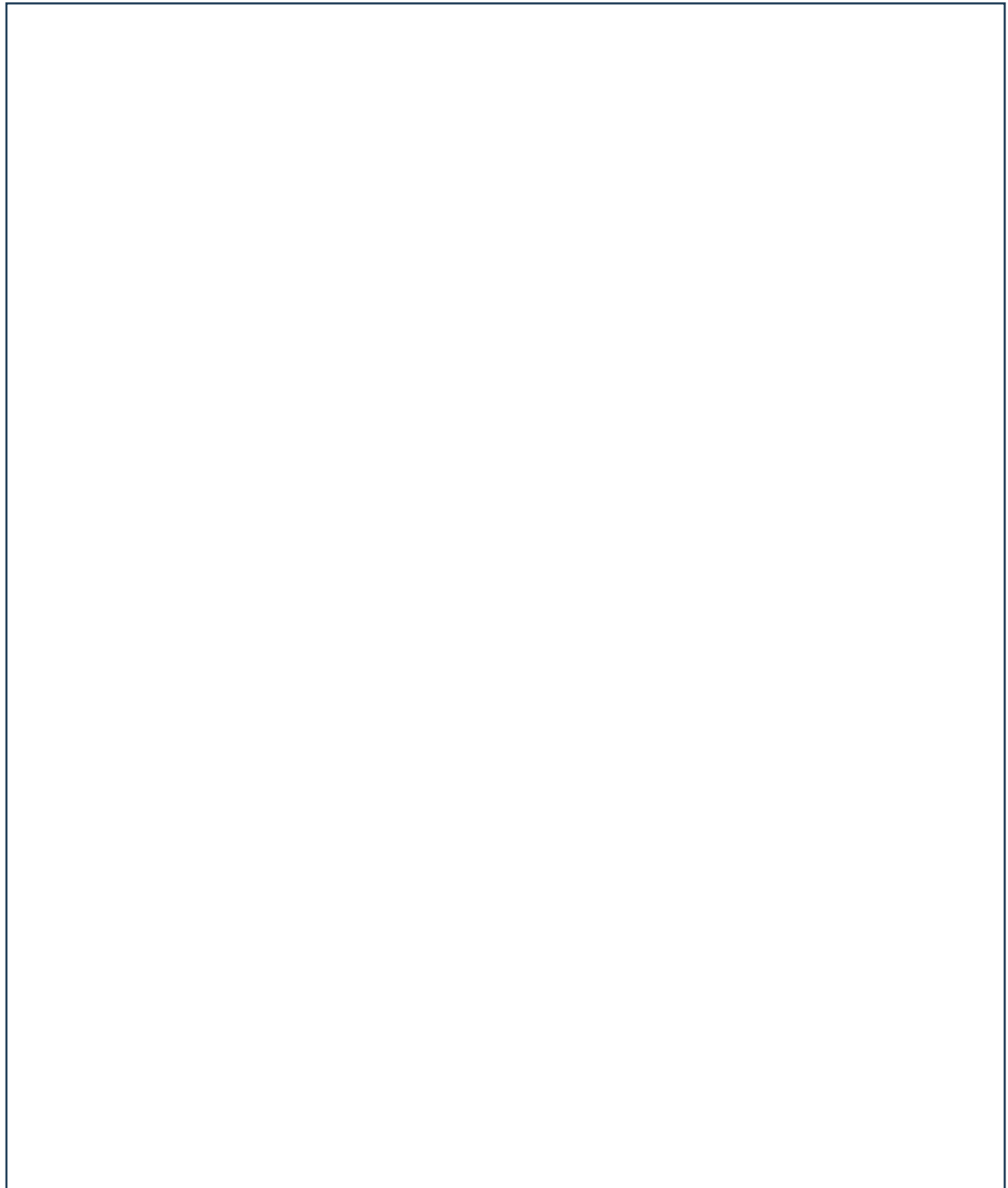
This image shows a full page of primary-ruled paper. It contains ten identical horizontal rows, each designed to help young learners practice handwriting. Each row is defined by three parallel dashed lines: a top line, a middle line, and a bottom line. The rows are evenly spaced across the entire page, leaving margins at the top and bottom. There is no text or other markings on the paper.

V – Kreativ werden: Traumwelt

Ronja nutzt ihre Fantasie und Träume, um den schwierigen Alltag mit ihrem Vater und die Sorgen in der Familie für eine Weile zu vergessen.

Versetzt euch in Ronjas Lage und gestaltet ihre Traumwelt so, wie ihr sie euch vorstellt.

- Denkt an die Szenen im Film, in denen Ronja träumt oder sich etwas vorstellt. Achtet auf Farben, Licht, Geräusche und wie sich die Figuren verhalten.
- Malt eure Version von Ronjas Traumwelt.
- Stellt eure Bilder in der Klasse aus, sodass gemeinsam eine „Galerie von Ronjas Träumen“ entsteht.



VI – Eure Meinung: Filmkritik

Eure Meinung ist gefragt! Schreibt eine Filmkritik und setzt euch kritisch mit dem Film auseinander. Dabei ist es wichtig, eure persönliche Meinung anhand inhaltlicher und ästhetischer Kriterien zu begründen. Der folgende Aufbau und die Leitfragen dienen als Fahrplan für das Schreiben der Filmkritik.

Aufbau einer Filmkritik:

1. Einleitung: „Aufhänger“
2. Infos zum Film
3. Umsetzung
4. Fazit: Eigene Meinung und Begründung

Einleitung: „Aufhänger“

- Was ist das Thema der Filmkritik? (Hier kann das Fazit schon angedeutet werden, ohne es komplett zu verraten)
- Warum sollten andere Menschen eure Filmkritik lesen?
- Wo, wann und warum habt ihr euch den Film angeschaut?

Infos zum Film

- Wer hat Regie geführt?
- Aus welchem Jahr und aus welchem Land ist der Film?
- Was für eine Filmgattung ist es? (Spielfilm, Dokumentarfilm, Animationsfilm etc.)
- Kann der Film einem bestimmten Genre zugeordnet werden? (Drama, Komödie, Fantasy etc.)
- Worum geht es? (Handlung in 2 bis 3 Sätzen zusammenfassen, nicht das Ende verraten!)
- Welche Themen werden behandelt?

12

Umsetzung

- Wie ist die Geschichte aufgebaut (Dramaturgie)?
- Kann man sich mit den Charakteren identifizieren? Sind diese glaubwürdig?
- Wie wurden die Rollen besetzt (Diversität)?
- Wie haben die Schauspielenden die Rollen umgesetzt?
- Wer spricht im Film am meisten, wer kommt weniger zu Wort?
- Gibt es Stereotype, Klischees oder Vorurteile, die im Film reproduziert werden?
- Überzeugen die Kostüme und die Ausstattung?
- Was fällt euch bei der Bildgestaltung des Films auf (Farben, Licht, Kameraperspektiven, Kamerabewegung, Schnitt etc.)? Sind besondere Bilder im Kopf geblieben?
- Was fällt euch beim Ton und der Musik auf?
- Werden auffällige Spezialeffekte eingesetzt?
- Unterstützt die Bild- und Tongestaltung den Inhalt und die Aussagekraft des Films?

Fazit: Meinung und Begründung

- Hat euch der Film gefallen? Was hat euch gut gefallen, was nicht so gut? Warum?
- Hat euch der Film berührt? Warum (nicht)?
- Würdet ihr den Film empfehlen? Wenn ja, wem?
- Wie viele Sterne würdet ihr dem Film vergeben?